

Ausstellung zu finden. Darunter auch eine Punschbowle, die von den „15 Söhnen der Freiheit“ bestellt worden war. Ihre Namen sind um den Rand herum eingraviert. Die Bowle enthält auch noch eingravierte Inschriften, die sich auf Amerikas Unabhängigkeitskämpfe beziehen. Ferner waren von Paul Revere dem Jüngeren noch Krüge, kleine Schüsseln mit kunstvoll verzierten Henkeln, Siebe, Löffel und Teekannen ausgestellt.

Andere Silberschmiede Bostons, die Bedeutung erlangten, waren Edward Winslow und Andrew Tyler.

In Newyork bekamen zuerst im Jahre 1698 fünf Silberschmiede die Meisterschaft. Zwei davon, die bekannter wurden, hießen Daniel Christian Fueter und George Ridout. Besonders erwähnenswert unter den späteren Newyorker Silberschmieden der Kolonialzeit, von denen die Ausstellung gute Arbeiten brachte, sind: Thomas Hamersly, Philip Goelet, Adrian Banker, E. Pelletrau, Cary Dunn, John und Peter Tangee, Konraet van Eyck, Peter van Dyke und Jakobus Vanderspiegel.

In Philadelphia ließen sich Saunders, Pitman und Cyril Dodge nieder. Von 1726 an bis zum Beginn der Revolution waren die Bürger von Newport, jetzt der eleganteste Seebadeort unserer Millionäre, freigebige Förderer der Silberschmiede der Stadt. Zu den bedeutendsten gehörten Samuel Vernon, Jonathan Otis und James Clarke, von denen die Ausstellung mehrere ausgezeichnete Arbeiten enthielt.

Die ersten Silbergegenstände, die in Amerika hergestellt wurden, waren Löffel. Zur Zeit der puritanischen Ansiedler war der Löffel zunächst in der Form einer Feige gehalten, dann wurde der Löffel oval und der bis dahin hexagonale Stiel ward nun flach gearbeitet. Mit dem Beginn des XVIII. Jahrhunderts wurden dann die runden Stiele eingeführt. Zu Ende des XVIII. Jahrhunderts kamen spitze Löffel in Gebrauch, die mit gravierten Verzierungen geschmückt waren. Schließlich ist dann noch das sogenannte „Fiddle“-Muster eingeführt worden. Alle diese Löffelarten der Kolonisten waren in der Ausstellung zu finden.



Hudson-Fulton-Ausstellung in Newyork.
Stuhl aus der Kolonialzeit



Hudson-Fulton-Ausstellung in Newyork. Tisch der Kolonialzeit „Lowboy“, zweite Hälfte des XVII. Jahrhunderts